



Conscious Influence Hub

Code of Conduct

Digitale Inhalte beeinflussen Meinungen, Stimmungen und Handlungen. Wer Reichweite hat, trägt Verantwortung.

Diese zehn Guidelines bieten Orientierung für einen bewussten, respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalem Einfluss – sowohl beim Erstellen und Veröffentlichen eigener Inhalte wie Posts, Podcasts oder Videos als auch beim Teilen, Liken oder Kommentieren fremder Beiträge.

1. Du bist ein Vorbild für Empathie und Respekt.

Wir alle wollen Teil einer Gemeinschaft sein, in der niemand diskriminiert wird und in der wir rücksichtsvoll miteinander umgehen. Du kannst deine Mitmenschen zu Empathie und Respekt inspirieren. Wie du kommunizierst und deine Inhalte gestaltest, dient als Vorbild für andere.

2. Du gehst mit sensiblen Themen besonders verantwortungsvoll um.

Sei dir bewusst, dass Inhalte auch unbeabsichtigt verletzend wirken können. Themen wie Religion, Herkunft, ethnische Zugehörigkeit oder sexuelle Orientierung und Identität behandelst du mit besonderer Sorgfalt und Sensibilität.

3. Du hast Sexismus auf dem Radar.

Sexismus ist online sowie offline weit verbreitet – besonders gegenüber Frauen. Gestalte deshalb deine Inhalte so, dass du allen Menschen in ihren individuellen Lebenswelten respektvoll begegnest und Vorurteile, Klischees und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der Geschlechtsidentität vermeidest und hinterfragst.

4. Du hältst dich an Fakten und überprüfst deine Quellen.

Glaubwürdigkeit ist dein wertvollstes Gut. Du prüfst Informationen vor der Veröffentlichung, nennst Quellen transparent und gehst kritisch mit Inhalten um. Dir ist bewusst, dass KI-generierte Inhalte gezielt zur Desinformation eingesetzt werden können und oft schwer zu erkennen sind. Bei Unsicherheiten holst du Zweitmeinungen ein oder kennzeichnest Unklarheiten offen.

5. Du übernimmst Verantwortung für deine Fehleinschätzungen.

Alle Menschen machen Fehler. Entscheidend ist der Umgang damit. Wenn sich deine Inhalte als falsch, unvollständig oder irreführend herausstellen, korrigierst du sie sichtbar und transparent. Verantwortung zu übernehmen stärkt Vertrauen.

6. Du bist ehrlich und transparent.

Du machst transparent, wenn Inhalte bearbeitet, gesponsert oder KI-generiert sind, unabhängig vom Format oder Kanal. Werbung, Kooperationen und Inszenierungen werden klar gekennzeichnet. Authentizität bedeutet auch, zur eigenen Rolle und Motivation zu stehen.

7. Du bist dir deiner Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen bewusst.

Sei dir bewusst, dass unter deinen Followern auch Kinder und Jugendliche sein können. Deine Inhalte können auf junge Menschen eine besondere Wirkung entfalten, da sie sich noch in der Orientierung und Identitätsbildung befinden. Reflektiere deine Vorbildwirkung sowie die Botschaften, Bilder und Narrative, die du vermittelst.

8. Du respektierst die Privatsphäre anderer.

Du veröffentlicht Inhalte über andere Personen nur mit deren Einverständnis. Besonders bei Kindern, vulnerablen Personen oder in privaten Situationen ist erhöhte Sorgfalt geboten. Das Recht auf Privatsphäre und am eigenen Bild gilt auch im digitalen Raum und in besonderem Mass für Kinder, die noch nicht selbst darüber entscheiden können.

9. Du setzt Humor und Satire reflektiert ein

Humor und Satire haben ihren Platz in digitalen Formaten. Gleichzeitig erreichst du mit deinen Inhalten Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Betroffenheiten. Reflektiere daher Wirkung und Kontext: Satire rechtfertigt weder die Verletzung von Persönlichkeitsrechten noch hetzerische Inhalte.

10. Du respektierst die Spielregeln der analogen Welt auch online.

Digitale Inhalte und Handlungen wirken über den digitalen Raum hinaus. Rechtliche und gesellschaftliche Regeln gelten unabhängig vom Format oder Kanal – was offline strafbar ist, bleibt auch digital strafbar.